

Berufs- und Studienorientierung im Bildungsplan 2016

Dr. Stephan Podes (RPT, Abt. 7)

Tübinger Tagung zur Berufs- und Studienorientierung in der SEK II, 9.10.2017



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Berufs- und Studienorientierung im Bildungsplan 2016

Verwaltungsvorschrift

- 1) Leitperspektiven
- 2) Neues Fach WBS
- 3) Leitfaden für die Kursstufe

1) Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	Themenspezifische Leitperspektiven
<ul style="list-style-type: none">• Bildung für nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Berufliche Orientierung
<ul style="list-style-type: none">• Prävention und Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none">• Medienbildung
<ul style="list-style-type: none">• Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt	<ul style="list-style-type: none">• Verbraucherbildung

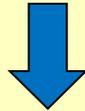
zur Beruflichen Orientierung

☞ Zur Koordinierung der Beiträge der Fächer zur Leitperspektive sollten bewährte Strukturen beibehalten werden.

☞ Maßnahmen zur BO beginnen in Jahrgangsstufe 5 (VwV, Abschnitt 2)

2) Neues Fach WBS

Entscheidung des Kultusministeriums: u.a. Auflösung schulart-spezifischer Fächerverbände; hier Auflösung von GWG



Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
als neues Fach in der Sekundarstufe I am Gymnasium

Begründung: u.a.

Multi-Perspektivität erfordert Perspektivität:
Fachwissen ermöglicht kritisches Nachdenken

Bildungswert des neuen Faches:

Ziel ökonomischer Bildung ist es, die Schülerinnen und Schüler
„zur Bewältigung und Gestaltung gegenwärtiger und zukünftiger
Lebenssituationen zu befähigen.“ (Kaminski/Eggert 2008)

„It’s the economy, stupid!“ (Bill Clinton’s presidential campaign 1992)

Trump...; Brexit...

2) WBS: Resonanz

„Kniefall vor den Arbeitgebern“, „Renaissance neoliberalen Denkens“ (Prof. D. Lange, Uni Hannover, Bundesvors. der DVPB auf Zeit-online 16. Nov. 2015)

„zu stark auf Wirtschaftsinteressen ausgerichtet“
(Landeselternbeirat / PhV)

vs.

Johanna Lohrer, Vorsitzende des Schülerbeirats, ... begrüßt aber vor allem die neue Kombination aus Wirtschaft und Berufskunde: "Wenn ich meine Mitschüler ansehe, hat die Hälfte keinen Plan - weder von Studium und Beruf noch von wirtschaftlichen Zusammenhängen.“ (SWP 07.04.16)

2) WBS: Eckdaten

- ❖ Start in **Klasse 8**, einsetzend mit dem **Schuljahr 2018/19** (in G9 kann der Beginn des Fachs in Klasse 9 statt Klasse 8 erfolgen.)
- ❖ **Drei** Kontingentstunden, die auf die Klassenstufen 8 bis 10 zu verteilen sind
- ❖ **Wer soll das neue Fach unterrichten?**
 - Lehrkräfte Gemeinschaftskunde, bevorzugt Absolventen der Lehramtsstudiengänge Politikwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften bzw. zukünftig Wirtschaftswissenschaften
 - und
 - kurz- und mittelfristig vor allem Gk- und Geo-KollegInnen mit Unterrichtserfahrung im 4-Stünder Wirtschaft (Kursstufe)

2) WBS: 3-Dimensionen-Modell



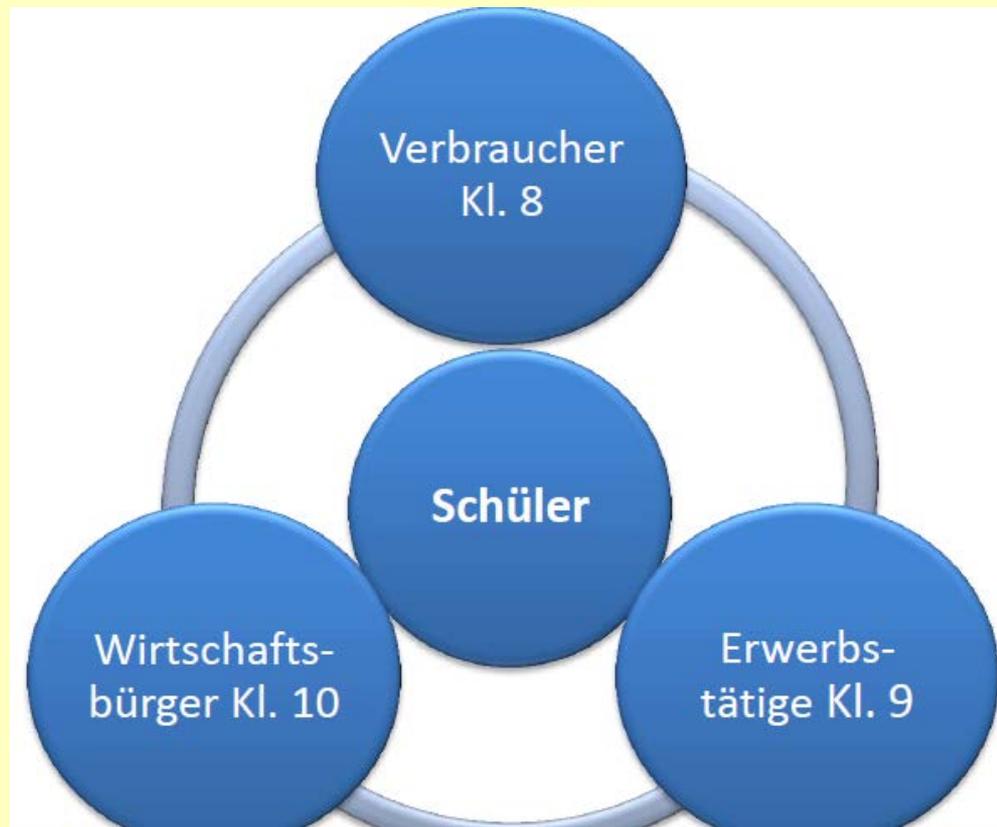
2) WBS: Das Drei-D-Modell im Lichte der Institutionenökonomie

Grundlegende Theoriekomplexe der Ökonomik:

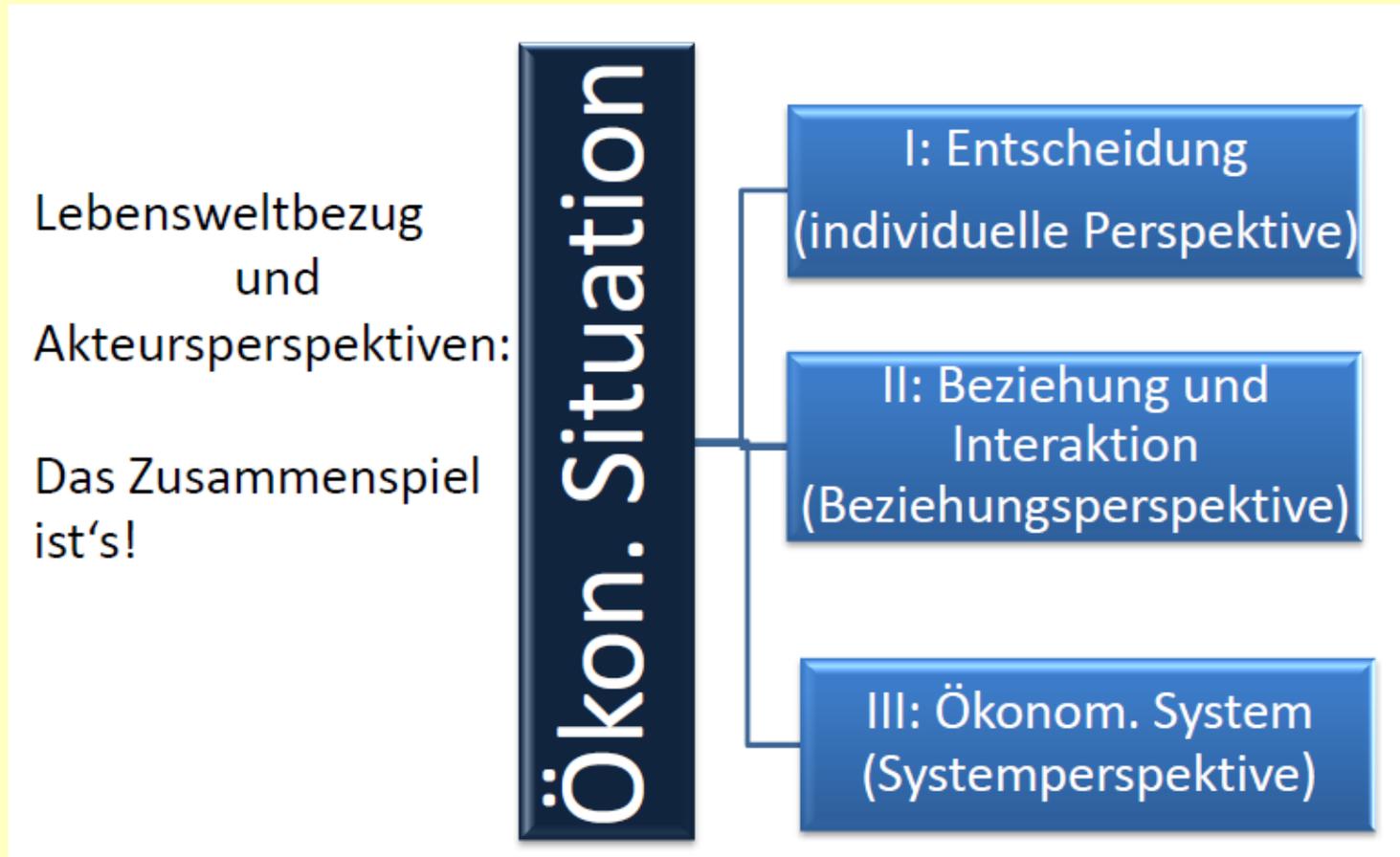
1. Aktions- oder Handlungstheorie	2. Interaktionstheorie	3. Institutionentheorie
<p>Leitfrage: Wie werden Interaktionen zum Zwecke der Nutzenmaximierung ausgelöst?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuen maximieren Nutzen unter Restriktionen • Individuen folgen Anreizen der Situation 	<p>Leitfrage: Wie ist eine Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil möglich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung der Handlungen von mindestens zwei Akteuren • Interdependenz mit Problem der Ausbeutbarkeit 	<p>Leitfrage: Welchen Beitrag leisten ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen für wirtschaftliches Handeln? • Institutionen als „geronnene“ Formen für das Management von Interaktionsproblemen? • Institutionen bei der Kanalisierung von Aktionen in Interaktionen?
<p>Zielfunktion: Individueller Vorteil (=Maximierungsparadigma)</p>	<p>Zielfunktion: Gegenseitiger Vorteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dilemmastrukturen als Beobachtungsschema (z.B. Gefangenendilemma) 	<p>Zielfunktion: Entwicklung, Veränderung von standardisierten Lösungen für dilemmabedingte Interaktionsprobleme</p>

Kaminski 2002

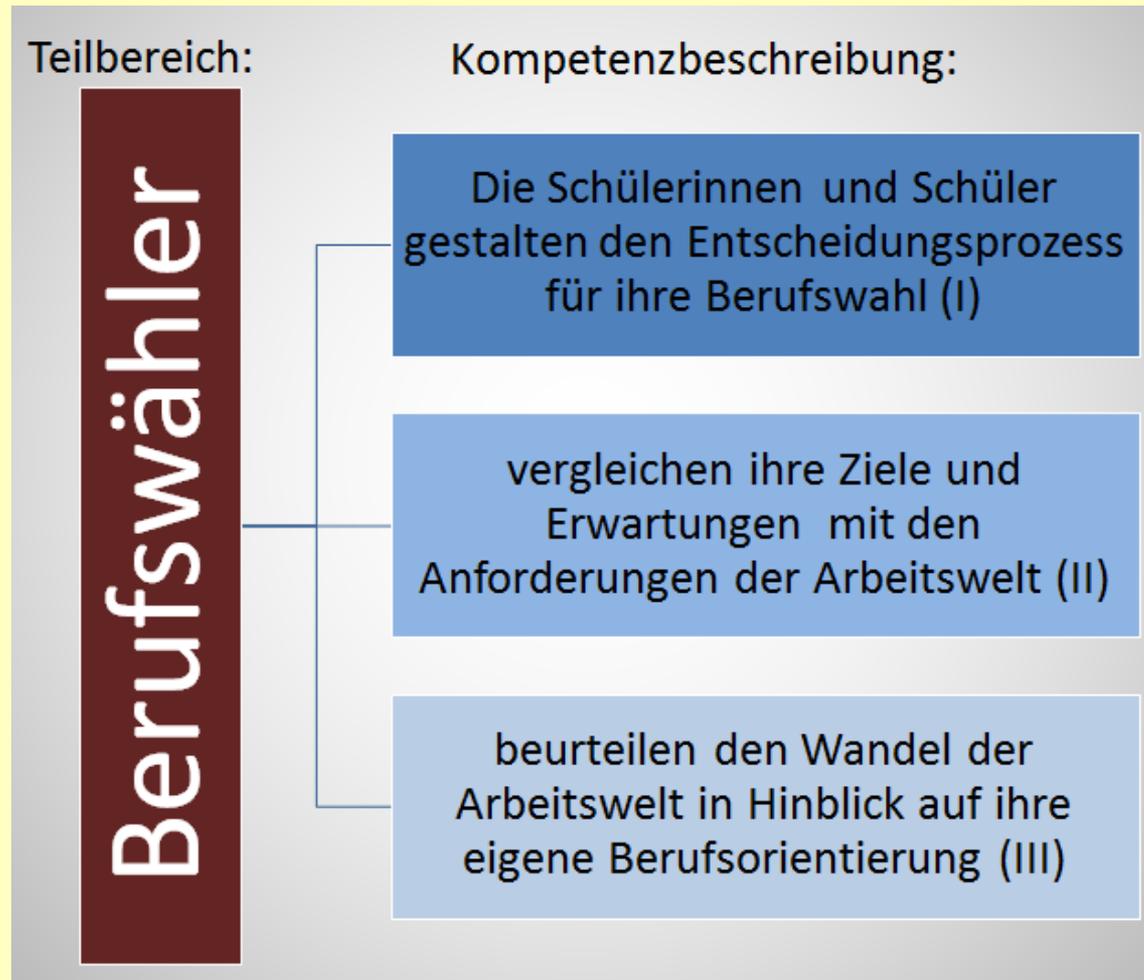
2) WBS: Das Modell ökonomisch geprägter Lebenssituationen



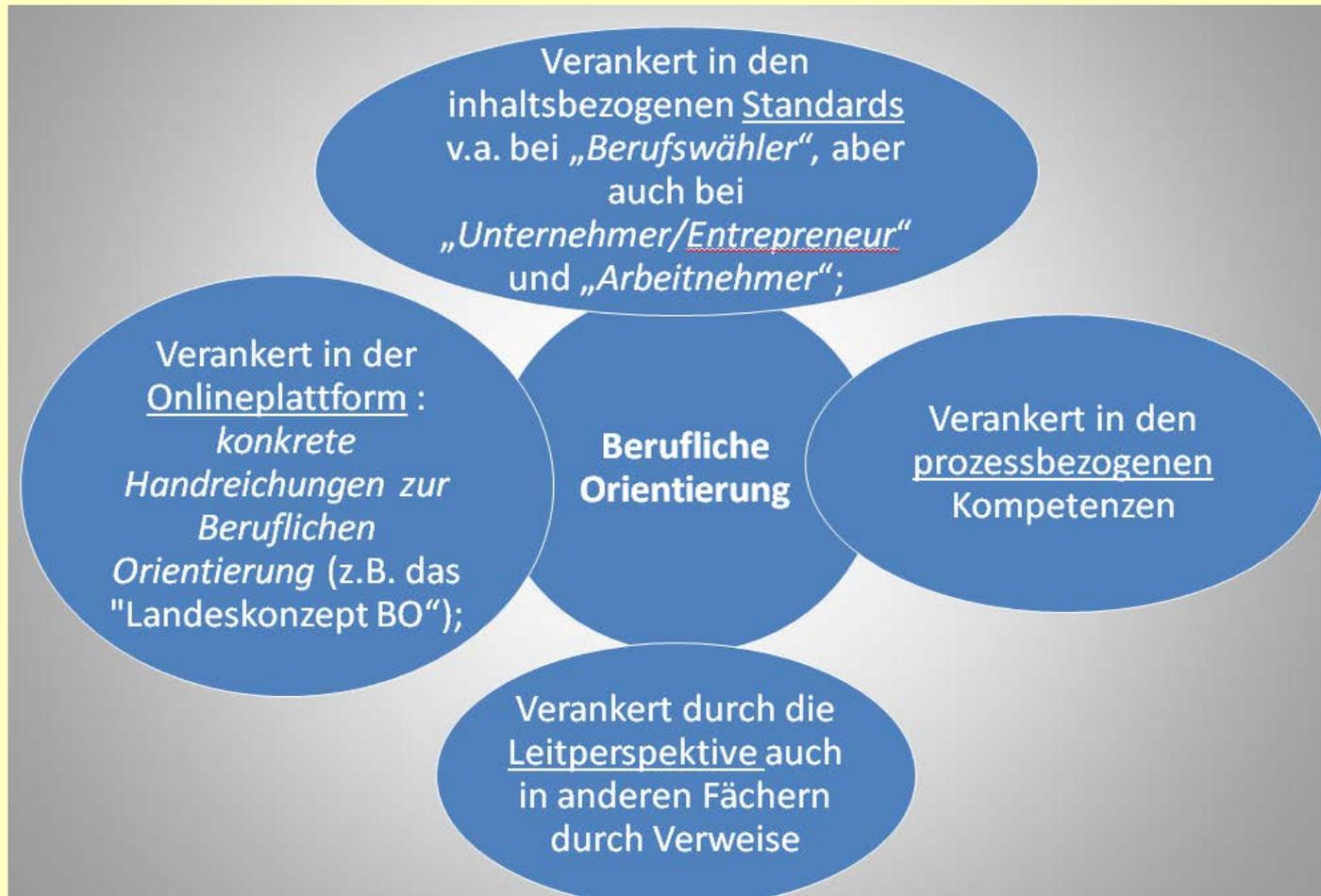
2) WBS: Verknüpfung beider Modelle



2) WBS: Beispiel für Verknüpfung



2) WBS: Verankerung der Berufs- und Studienorientierung



2) WBS: Beitrag des Faches zur Leitperspektive Berufl. Orientierung

- ❖ Die Auseinandersetzung mit ökonomischen Grundlagen unterstützt die systematische Planung und Reflexion des Berufswegs
- ❖ Kenntnisse über die aktuellen Anforderungen von Berufen beziehungsweise ihrer Ausbildungsgänge, von weiterführenden Schulen und Hochschulen
- ❖ Realbegegnungen wie zum Beispiel Berufserkundungen oder Betriebspraktika sowie außerschulische Lernorte

3) Leitfaden: Berufs- und Studienorientierung in der Kursstufe

- ❖ Ab der Kursstufe nur „**Wirtschaft**“ als vierstündiges Wahlkernfach
- ❖ Leitperspektive BO dort ebenfalls verankert
- ❖ Für die Kursstufe insgesamt gibt es einen

„Leitfaden Berufs- und Studienorientierung“
basierend auf der **VwV**



Berufs- und Studienorientierung

in der Kursstufe der allgemein bildenden Gymnasien in Baden-Württemberg



Informationen für Lehrkräfte

3) Leitfaden: Ziele

- ❖ Zielgruppe: alle Lehrkräfte der Kursstufe, die im BOGY-Prozess involviert sind, v.a. BOGY-Lehrkräfte
- ❖ Schaffung eines **verbindlichen** BOGY-Prozesses (VwV) in der Kursstufe „aufbauend auf den bereits an den Schulen bewährten Konzepten.“

3. Leitfaden: Organisation

- ❖ Der Leitfaden bietet **sieben** Module in verschiedenen Varianten an, wobei sechs Module verbindlich sind.
- ❖ **4 Tage** für die obligatorischen Module
- ❖ **Schulen** bei Umsetzung **autonom**:
 - ❖ Verschiedene Varianten (z.B. unterschiedlicher Zeitbedarf) im Angebot
 - ❖ Keine feste Zuordnung zu Fächern
 - ❖ Koordination durch dafür **qualifizierte Lehrkräfte**
- ❖ **Organisationsbeispiel**: Möglichkeiten, wie die Module in eine Zweijahresplanung integriert werden können



Berufs- und Studienorientierung

in der Kursstufe der allgemein bildenden Gymnasien in Baden-Württemberg



Informationen für Lehrkräfte

Danke.

Kontakt: stephan.podes@rpt.bwl.de

Dr. Stephan Podes, Berufs- und Studienorientierung, 9.10.2017

